

SCHOTTEN PFARRBLATT

Advent / Weihnachten 2023 | Nr 85

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten



„Und das Wort ist Fleisch geworden.“ (Joh 1,14)

Aktuelles Seite 2 – **Geburt des Herrn** Spirituelle Bildanschauungen Seite 3 –
PGR Klausur, Pfarrausflug, Benefizkonzert, Ministrantenwallfahrt
Fotoberichte Seite 4 u. 5 – **Die Fürbitten** Das Verfassen des Allgemeinen
Gebets Seite 6 – **Von aller Art „Kreisen“** Kirchenmaus Seite 7



EDITORIAL

Die Jahre geben einander die Hand – eines ergibt sich aus dem anderen. Das ist auch im liturgischen Jahr so: Die Themen der Lesungen eines zu Ende gehenden Jahres werden im Advent aufgenommen. Am Ende wie am Anfang wird zur Wachsamkeit aufgerufen.

Der Aufruf zur Wachsamkeit ist in unseren Tagen hoch aktuell, nur dass man heute eher von Achtsamkeit sprechen würde. Aber ich denke, dass etwa das gleiche gemeint ist. Achtsamkeit meint, im Hier und Jetzt zu leben; in der Realität, wie sie ist. Durch Achtsamkeit / Wachsamkeit bekommen wir ein Gespür für Gott, für die anderen und für uns selbst. Sie ist ein Schutzschild gegen Kopfgeburten und eine verlässliche Führerin, wenn man Gefahr läuft, um sich selbst zu kreisen.

„Wachsamkeit“ bringt auch zum Ausdruck, dass Zeit nicht neutral ist, dass es vielmehr den richtigen Zeitpunkt gibt, den man auch verpassen kann. Im Leben fallen Türen auch zu. Das weiß man aus weltlicher Erfahrung. Die Bibel sagt, dass es auch auf der geistlichen Ebene so ist.

Wachsamkeit unter postmodernen Bedingungen ist alles andere als selbstverständlich. Man muss sich bewusst für sie entscheiden und sie nahezu in jedem Moment üben. Sie ist freilich der Mühe wert. Ihr Lohn ist die Freude des Wächters, der nach einer langen Nacht die Morgenröte am Horizont aufleuchten sieht.

Einen gesegneten Advent wünscht Ihnen und Euch,

P. Augustinus Zeman OSB

Impressum: **Schottenparfblatt** Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten
Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6, Tel.: 534 98 200, e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>
Hersteller: Druckerei Robitschek **Grundlegende Richtung:** Informations- und Kommunikationsorgan der Schottenpfarre **Erscheinungsort:** 1010 Wien
DVR: 0029 874 (1138)



BEI DEN SCHOTTEN ...



ADVENTSINGEN

Auch heuer laden wir herzlich zum Singen von Adventliedern im Pfarrcafé im Anschluss an den Gottesdienst um 9.30 Uhr am 3. Adventssonntag in den Schottensaal ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

ORGELKlang

Zu Allerheiligen hat ein neuer Orgel-Zyklus begonnen. Im Rahmen dieses Konzeptes soll die verkündigende Funktion von Orgelmusik hervorgehoben werden. So reicht ein breit gefächertes Programm von A. Heillers „Ave Maris stella“ (uraufgeführt am 8. Dezember vor 55 Jahren) bis zu verspielter Musik des blinden Organisten L. Vierne am Faschingssonntag. Auch J. S. Bach darf natürlich nicht fehlen: Drei Choralvorspiele über „Nun komm der Heiden Heiland“ erklingen beispielsweise am 4. Adventssonntag.

Ich lade ein, in unseren Gottesdiensten sonn- und feiertags um 9.30, 11.00 und 19.00 Uhr auch der Musik Ihre Aufmerksamkeit zu schenken, und freue mich, wenn mancher auch bis zum Schluss des Auszugsstückes zuhört.



Das genaue Programm finden Sie in einem Folder am Schriftenstand, unter schottenpfarre.at oder Sie nutzen den QR-Code.

Stiftsorganist Manuel Fröschl



MITARBEIT IN DER WÄRMESTUBE

Die Wärmestube wird auch heuer wieder im Schottensaal von 7. Jänner bis 10. März 2024 jeden Sonntag offen sein. Wenn Sie gerne bei der Wärmestube mitmachen möchten, melden Sie sich bitte bei Gertrud Giglleitner, Gabriella Papai oder unter schottenpfarre@schottenstift.at. Auch nur einige Stunden bedeuten große Hilfe.

Wir sind dankbar über jede helfende Hand!

COVERBILD

Das Cover zeigt das Gruppenbild der Pfarrgemeinde nach dem gemeinsamen Festgottesdienst am 17. September 2023 von P. Christoph Merth OSB.

Seit September 2023 hängt im Salon im 1. Stock des Café Diglas Fotografie von P. Christoph Merth OSB – und nimmt die Gäste des Cafés mit in die Bibliothek des Schottenstifts bzw. den Stiftsgarten. Auch in weiteren Räumlichkeiten des Cafés lernt man P. Christophs Blick auf die Welt kennen: Momentan bei Schwarz-Weiß-Studien aus der steirischen Karchau bzw. Malin Head an der Nordwestküste Irlands. Parallel dazu findet man diese Foto-Sammlungen digital.





SPIRITUELLE BILDANSCHAUUNGEN IN DER SCHOTTENKIRCHE | 3. TEIL

„Und das Wort ist Fleisch geworden.“ (Joh 1,14)

Die Geburt Christi – Das „Krippenbild“ zur Heiligen Weihnacht

VON MARTIN
SCHÖFFBERGER

Unser aktuelles Betrachtungsbild eröffnet den christologischen Bilderzyklus an der Decke des Langhauses in der Schottenkirche (vgl. *Schottenpfarrblätter Ostern und Pfingsten 2008*), knapp oberhalb der Orgelempore. Es ist gleichzeitig auch der Auftakt zur heilstheologischen Verkündigung der christlichen Frohbotschaft, wie es beispielsweise der Apostel Paulus am Beginn seines Briefes an die Gemeinde in Philippi in kompakter Form zusammenfasst: „*Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen.*“ (Phil 2, 6-7)

Die Menschwerdung Gottes – der klassische Begriff, der uns aus dem Evangelium und den Formulierungen des Apostels Paulus vertraut ist, heißt „Fleischwerdung“ (lat. *incarnatio*) – wird uns innerhalb der Liturgie immer dann besonders bewusst (gemacht), wenn wir den althergebrachten, jedoch immer noch schönen Gestus des *Niederknien*s oder *Verbeugens* bei den berühmten Worten aus dem Johannesprolog: „*Und das Wort ist Fleisch geworden*“ beziehungsweise in pietätvoller Weise vollziehen.

Diese Haltung hat wahrscheinlich auch unseren Künstler und Schöpfer der Bilderreihe **Julius Schmid** (1854-1935) dazu inspiriert, die „Besucherfiguren“ – es sind ausschließlich die Hirten als erste Zeugen des heilsgeschichtlichen Ereignisses – bei der Geburtsszenarie des Bildes in kniefälliger und tiefer Verneigung und von Ehrfurcht erfüllter Gestik zu präsentieren: die Hände sind gefaltet, dem Jesuskind entgegengestreckt, heben Hut oder Hirtestab zum Zeichen der Huldigung; die Blicke hinwiederum sind vom Licht der Gottes-Epiphanie gleichsam aufgerissen und begrüßen den neugeborenen Heiland mit seiner Mutter – der Gottesmutter – in hoffnungsvoller Zuversicht auch für ihr eigenes Lebensheil. Sogar die beiden Turteltauben sind in einem Körbchen mitgebracht worden, wie sie dem Gesetz des Herrn entsprechend bei der Weihe des Erstgeborenen im Tempel dargebracht werden sollen.

Damit ist auch schon die traditionelle, dem neutestamentlichen Kanon (gemäß Lk 2, 6-20) entsprechende Erzählung von der Geburt Jesu im Gemälde abgebildet. Der Rest ist die uns ebenso aus Literatur, Kunst und



Liedgut vertraute Rezeptionsgeschichte von Weihnachten, allerdings ohne eisige Winterskälte, ohne den Lobpreis „*Gloria in excelsis Deo*“ singende Engelsschar oben am Dach des Stalles, der lediglich als Flug- und Sonnendach inmitten grünender Flur angedeutet ist; ohne aufgestellte Futterkrippe, in die Ochs und Esel andachtstvoll hineinschauen und auch kein dezent abgewandter, im Hintergrund Position beziehender Ziehvater Joseph. Der steht gerade als aufmerksamer Ehemann hinter seiner Frau Maria, auf das Jesuskind hinzeigend; neben ihm die beiden nützlichen und wichtigen Haustiere, die also doch noch eingefügt sind, wie es das Prophetenwort (Jes 1,3: „*Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn.*“) und die davon inspirierte außerkanonische Erzählung des sog. Pseudo-Matthäusevangeliums (Ps.-Mt 14,3: „*Und Ochs und Esel huldigten ihm.*“) geradezu erfordern.

Das Arrangement der gesamten Szenerie ist – der romantisierenden Tendenz im Kunstverständnis des 19. Jahrhunderts folgend – so gestaltet, dass beim Betrachter ein tiefes Frömmigkeitsgefühl geweckt wird sowie die Illusion entstehen kann, gleichsam selbst bei dem wundersamen Heilsereignis der Geburt unseres Herrn dabei zu sein, ja sogar mit eigenen Händen das Baby angreifen zu können. Unverkennbar ist da das Bild einer idyllisch-heimeligen und herzerwärmenden Atmosphäre geschaffen, die auch und besonders viele Weihnachtslieder in unserem Kulturkreis besingen. Möglicherweise kann aber

genau dies dem Bedürfnis des Christgläubigen entgegenkommen, Gottesimmanenz und Heilspräsenz als Realität bereits in seinem irdischen Dasein zu spüren – gegen alle Widrigkeiten der aktuellen nur zu oft als gottlos oder gottfern empfundenen Gegenwart wie Krankheiten, Feindschaften und Kriegsgeschehen allenthalben. Zweifellos ist das hier vorgestellte Weihnachtsbild – romantisch und beruhigend, wie wir es so gerne mögen – eine radikale Herauslösung aus der harten historischen Wirklichkeit der Geburt Christi ohne „Beherbergung“ des Geburtsmoments und ohne „Wohnstatt“ für das Gotteskind. Nichts anderes jedoch meint der vom Apostel Paulus geprägte Gedanke der *Entäußerung Gottes* (Phil 2,6), der durch den Totalverzicht auf seine göttliche Stellung und die ihr entsprechende Macht sich bis zur menschlichen Ohnmacht zu erniedrigen bereit ist, um als der wahre Gottesknecht zum Erlöser und Retter der Menschheit zu werden.

Zum Weiterlesen am Thema:

- Lk 2,6-24; Mt 1,18-25;
- Joh 1,1-18 (*Johannesprolog*)
- Phil 2, 5-11 (*Christushymnus*)
- Ps.-Mt 13-14 (*außerkanonisch*)

Zum Beten und Singen:

- GL 241, GL 247, GL 248



AUS DEM PFARRLEBEN



PGR Klausur 6.–7. Oktober 2023

Zu Beginn eines neuen Arbeitsjahres kam der Pfarrgemeinderat im wunderschönen Stift Altenburg zu seiner jährlichen Klausur zusammen. Im Zentrum der zwei Tage stand das Thema Sakramentenpastoral. In einem ersten Schritt wurde gemeinsam erhoben, welche Möglichkeiten zur Sakramentenvorbereitung und zum Sakramentenempfang bereits bestehen. Darauf aufbauend wurden Projekte erarbeitet, die im Zusammenhang mit den Sakramenten Eucharistie, Ehe und Firmung stehen. Ein intensives, aber erfolgreiches Wochenende.

Hemma Strobl



Fotos: Nikolaus Binder

Pfarrausflug 21. Oktober 2023

Bei strahlendem Herbstwetter führte uns der diesjährige Pfarrausflug am 21. Oktober ins Stift Herzogenburg und nach St. Andrä. Einen umfassenden Einblick in die Schönheit des Augustiner Chorherrenstifts erhielten wir durch die großartige Führung von Herrn Hieronymus Hejduk can. reg. Der Pächter des Stiftsweinguts Hans Jörg Schelling (Finanzminister a.D.) führte danach durch den Weinkeller des Stifts inklusive einer schmackhaften Verköstigung. In St. Andrä wurden noch die herrlichen Fresken von Paul Troger bewundert. Nach der Feier der Vesper klang der Ausflug beim Heurigen aus.

Elisabeth Benedikta Seidl



Foto: Nikolas Proch



Foto: Irene Radunsky

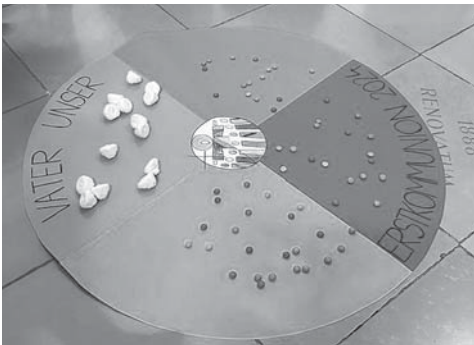


Geld für das Kinderheim in Bolivien

Beim Benefizkonzert am 17. Oktober 2023 in der Krypta der Schottenkirche wurden Spenden in Höhe von € 758,- für das von Schwester Clara Erlbacher geführte Heim für Straßenkinder in Santa Cruz in Bolivien gesammelt. Das Benefizkonzert konnte in Zusammenarbeit mit der Österreichisch-Bolivianischen Gesellschaft stattfinden. Ein Dank gilt auch Bea Bauer, die sich um die Weiterleitung der Spenden gekümmert hat. Schwester Clara bedankte sich umgehend in einem E-Mail für die überwiesenen Spenden, mit denen sie das Schulgeld der Kinder und Zahlungen an die Universität tätigen konnte. Geld blieb zudem für die Reparatur ihres Computers.



Fotos: Katharina Binder



Start der Erstkommunionvorbereitung

Nach einem ersten Kennenlernen stand das „Vater Unser“ im Mittelpunkt des ersten Projektsamstags im Oktober. Das Plakat mit den Handabdrücken der Kinder wird nach dem Advent wieder wie gewohnt beim Barbara-Altar in der Kirche stehen.

Am zweiten Projektsamstag haben wir den Kirchenraum im Rahmen einer Schatzsuche erkundet und neben Tieren auch Wesen mit Flügeln gezählt.

Ministrantenwallfahrt 18. November 2023



Fotos: Michael Richter

Auch heuer waren die Ministrantinnen und Ministranten der Schottenparochie bei der Ministrantenwallfahrt in Klosterneuburg vertreten. Wie gewohnt stand die Festmesse und das Fasslutschn am Programm.



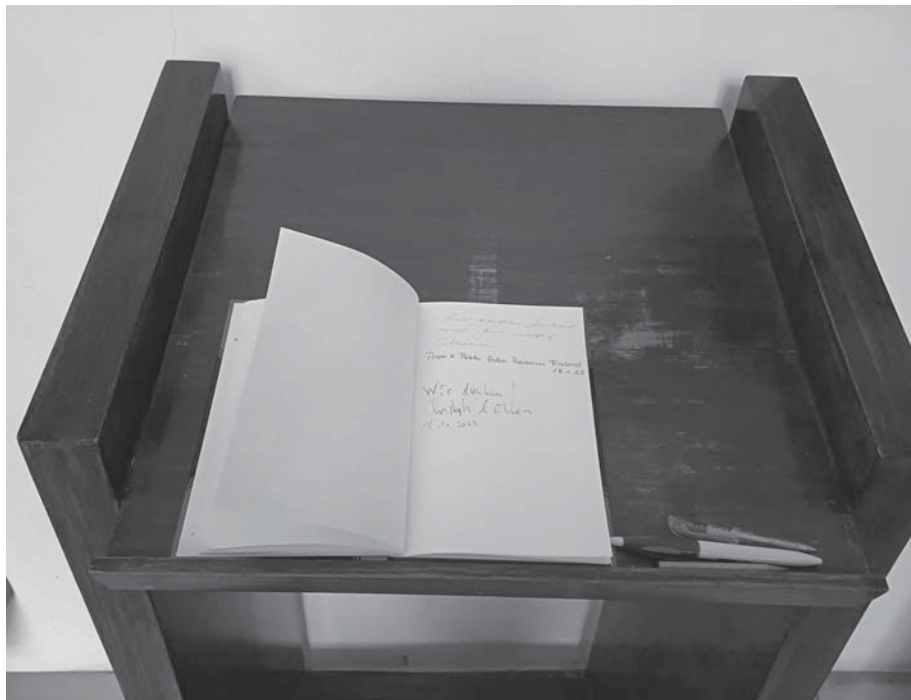
SCHOTTENLITURGIE: IM DIENST DER GEMEINSCHAFT (3)

Das Verfassen des Allgemeinen Gebets

Seit bald 20 Jahren gibt es in der Schottenliturgie eine schöne Tradition: Die Fürbitten für die sonntäglichen Gottesdienste werden von einzelnen Mitgliedern der Pfarre oder des Schottenkonvents verfasst.



VON THERESA SCHELLANDER-GORGAS



Das Fürbittbuch in der Antoniuskapelle

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass die Fürbitten Sonntag für Sonntag im Gottesdienst um 9.30 Uhr ein wenig anders klingen? Ich meine hier nicht die Stimmlagen der unterschiedlichen Lektoren – der Lektorendienst war schließlich schon in der Ausgabe Nr. 84 des Pfarrblatts Thema – sondern die wörtliche Formulierung.

Wenn nicht, ist das kaum verwunderlich, denn dieser Dienst der Gemeindeliturgie, das Verfassen der Anliegen für das „Allgemeine Gebet“ oder „Gebet der Gläubigen“, so die offizielle Bezeichnung für die „Fürbitten“, geschieht im Gegensatz zum Lektorendienst meist allein daheim und damit recht unauffällig.

Ca. 15 Personen aus Schottengemeinde und Konvent sind es, die den Dienst zur Zeit gemeinsam tragen und aus deren (digitalen) Federn der Fürbitt-Text für die Gottesdienste stammt. Der wöchentliche Wechsel des Dienstes ist dabei ganz im Sinne der Einführung des römischen Messbuchs und damit des 2. Vatikanischen

Konzils, das den Fürbitten, einem „Für-einander eintreten vor Gott“ eine große Bedeutung zumisst. Angeleitet durch wenige Vorgaben – so soll jeweils 1) für die Anliegen der Kirche, 2) für die Regierenden und die ganze Welt, 3) für die Notleidenden und 4) für die Ortsgemeinde gebetet werden – wird durch diese Praxis eine Weitung des Blickes auf die Sorgen und Nöte der Welt aus Sicht der Gemeinde möglich und blinde Flecken vermieden. Anders als vorformulierte Bitten aus einem Fürbittbuch, sind die durch die Gemeinde formulierten Anliegen immer aktuell und oft ideenreich.

An Quellen für die Bitten mangelt es (leider!) zumeist nicht: Die aktuellen Nachrichten, die Tageslesungen, die Sorgen, die wir selbst auf dem Herzen haben, dienen als Inspiration. Zusätzlich gibt es auch das Fürbittbuch in der Antonius-Kapelle im immer zugänglichen hinteren Teil der Kirche, dem zahlreiche Menschen, etwa als Touristen, auf dem Weg zu Arbeit, als Stille- oder Trostsuchende ihre Nöte, und oft auch ihren

Dank anvertrauen. Auch diese Anliegen dürfen wir als Gemeinde stellvertretend für alle Besucher der Kirche vor Gott tragen.

Das Fürbitten-Schreiben ist übrigens nicht auf einen auserlesenen Personenkreis beschränkt. Je mehr Gemeindemitglieder dazustoßen und sich an diesem Dienst beteiligen, desto vielfältiger wird das „Allgemeine Gebet“ der Schottengemeinde. Der Zeitaufwand ist mit ca.

2 mal pro Semester und jeweils 1-2 Stunden (flexibel einteilbar!) überschaubar. Unterstützung für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger gibt es zudem durch einen Leitfaden und durch erfahrene Verfasserinnen und Verfasser – einige von ihnen sind schon von Anfang an mit dabei.

Könnten Sie sich diesen Dienst vorstellen? Bei Interesse wenden Sie sich gerne an mich, P. Augustinus oder schottenpfarre@schottenstift.at.





TAUFEN

Clara-Laetitia Bauer (23.9.2023), Emil Weerkamp (7.10.2023), Alma Birkner (28.10.2023)

*Wir gratulieren den Eltern
und wünschen ihnen und ihren Kindern Gottes Segen!*

TRAUUNGEN

Clara Waldner und Philipp Doblhoff (9.9.2023)
Veronika und Adriano Bauer (23.9.2023)
Thea Joye Müller und Mathias Maierhofer (7.10.2023)

Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!

TODESFÄLLE

Marianne Breier-Birkmayer (27.8.2023), Wolfgang Breunig (13.9.2023),
Ewa Rath (17.09.2023), Gisela Prohaska-Marchried (27.9.2023),
Sr. Johanna Sattler (2.10.2023), Gerhard Ernst (4.10.2023), Ernst Streeruwitz
(24.10.2023), Erika Lambrecht-Kolroser (1.11.2023)

Gott schenke Ihnen das ewige Leben!



DIE KIRCHENMAUS

VON ALLER ART „KREISEN“

Immer wieder wird Kirchenmaus bewusst, wie sehr das Wort **Kreis** und dessen Erweiterungen in unser aller Leben eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Wenn sonntags die Kinder, Kleinkinder, Kindergarten- und Volksschulkinder eingeladen werden, in der Messe, meist zum *Vater-unsere*, gelegentlich auch zum Hochgebet nach vorne zu kommen und einen **Kreis** um den Altar zu bilden, sieht man, dass das kein leichtes Unterfangen ist. Mangels Vielzahl der Kinder geht sich ein voller Kreis nicht aus. Der eine oder andere Kreisbogen lässt sich jedoch verwirklichen und erzeugt ob der Dichte der da Stehenden Geborgenheit. Ein Zweck wäre also erreicht.

Menschen fortgeschrittenen Alters kennen einen Begriff, der fürderhin ihr Leben begleiten wird. Manche lieben ihn und rufen bei jeder sich bietenden Gelegenheit nach ihm. Andere, zu denen sich auch Kirchenmaus zählt, stehen ihm skeptisch bis ablehnend gegenüber. Es ist der **Sesselkreis**. Ob dieses Konstrukt als Diskussionsrunde, zur Lösungsfindung oder zur Weckung von Empathie beiträgt, ist strittig. Soll es doch schon vorgekommen sein, dass Sesselkreis-Sitzer im Zorn den runden Möbel-Ort verlassen haben.

Sind positive Ergebnisse aus dem Sitzkreis nicht hervorgegangen oder waren sie erst gar nicht zu erwarten, muss die Sache einer höheren Ebene überantwortet werden. Dies begründet sich in einem uralten, bis in unsere Tage gültigen Wort voll Weisheit und Realitätssinn. Schon die Ägypter, die Griechen und die Römer haben nach diesem Lehrsatz gehandelt. Ob er seinerzeit beim Apostelkonzil Anwendung fand, ist nicht verbrieft. Neuzeitliche Kommunikation käme ohne diesen Satz jedenfalls nicht aus: „Wer dann nicht mehr weiterweiß, der gründet einen **Arbeitskreis**“.

Nun, da das Jahr sich neigt, sei aus kirchlicher Sicht noch ein **Kreis** kurz betrachtet. Der **Jahreskreis**. Ohne Ironie, ohne Spötteln. Das Faszinierende am Jahreskreis ist seine Darstellung als hinaufstrebende Spirale des Lebens. „Jetzt schließt sich der Kreis“ wird seinem Wesen nicht gerecht. Es geht weiter, immer weiter nach oben. Die Ankündigung des Kirchenjahres am Hochfest Epiphanie weist anhand der Feste der Kirche den Weg auch durch das bürgerliche Jahr. Als **Kreis** ohne Ende, hinauf, immer höher. Unserem Ziel entgegen.

Alles Liebe wünscht

Eure Kirchenmaus



AUS DER PFARRCARITAS

Wir haben 7 Bananenkisten an die LE+O Zentrale weitergeschickt. Das heißt ca. 120 kg Lebensmittel. Für die Pfarrcaritas haben wir 3 Bananenkisten Lebensmittel zurückgehalten und können diese an unsere Klienten in der Sprechstunde verteilen.

Konserven: 139 Dosen

Süßes: 158 Packungen

Nudeln: 21,5 kg

Reis: 35 kg

Öl: 17 l

Kaffee: 17 kg

Zucker: 20,5 kg

Mehl: 11 kg

Salz: 4,5 kg

Salzgebäck: 3 Packungen

Zahnpasta: 19 Tuben

Zahnbürste: 7 Stück

Salami: 1 Stück

Seife: 1 Stück

Taschentuch: 6 Packungen

Nasstücher: 5 Packungen

Rasierer: 58 Stück

Pflegecreme: 3 Stück

Rasierschaum: 4 Stück

Shampoo: 3 Stück

Duschgel: 6 Stück

Wir sind für jede einzelne Spende dankbar. Und herzlichen Dank an die Personen, die weiter Werbung für die Aktion gemacht haben! Unser Mesner und die Erstkommunionkinder waren sehr sichtbar fleißig.

Gabriella Pápai

RÄTSELBILD (Seite 2)

Haben Sie die Tauben erkannt? Und haben Sie gewusst, dass auch sie bei der Geburt Christi mitgebracht wurden? Das Deckengemälde oberhalb der Orgelempore liefert den Beiwies.



TERMINE

Winter 2023/2024

DEZEMBER

- Sa, 2.12.. 18.00: Lucernar, Vesper und Vorabendmesse, anschl. (ca. 19.10 Uhr) Segnung der Adventkränze
20.00: Vigil zum 1. Adventssonntag
- So, 3.12. **1. Adventssonntag (KW)**
- Mo, 4.12. 18.00: Intention für die Kranken und Einsamen
- Di, 5.12. 06.45: Rorate (Krypta)
- Do, 7.12. 18:00: Vesper – *keine Vorabendmesse*
- Fr, 8.12. **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria**
09.30: Pontifikalamt
11.00: Eucharistiefeier
– *keine Abendmesse* –
- So, 10.12. **2. Adventssonntag (FM)**
- Di, 12.12. 06.45: Rorate (Krypta)
- So, 17.12. **3. Adventssonntag „Gaudete“ (KM)**
- Di, 19.12. 06.45: Rorate (Krypta)
- So, 24.12. **4. Adventssonntag (FM)**
08.00: Konventamt mit den Altschotten
09.30 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
15.00: Krippenandacht
17.00: Pontifikalvesper
– *keine Abendmesse* –
22.30: Weihnachtsvigil – *keine Messe*
- Mo, 25.12. **Hochfest der Geburt des Herrn**
00.00: Mette
11.00: Eucharistiefeier
– *keine Eucharistiefeier um 9.30 Uhr und keine Abendmesse* –
- Di, 26.12. **Hochfest des Hl. Stephanus (SO)**
– *keine Abendmesse* –
- So, 31.12. **Fest der Heiligen Familie (SO)**
17.00: Jahresschlussandacht
ca. 18.00 Uhr Eucharistiefeier

JÄNNER

- Mo, 1.1. **Hochfest der Gottesmutter Maria (SO)**
– *keine Eucharistiefeier um 9.30 Uhr und keine Abendmesse* –
- Fr, 5.1. 18.00: Vesper mit Haussegnung
– *keine Abendmesse* –
20.00: Vigil
- Sa, 6.1. **Hochfest der Erscheinung des Herrn (SO)**
– *keine Abendmesse* –
- So, 7.1. **Fest der Taufe des Herrn (SO)**
- Mo, 8.1. 18.00: Intention für die Kranken und Einsamen
- Sa, 13.1. Jahrestag der Stifter Herzog Heinrich Jasomirgott und seiner Gemahlin Theodora
18.00: Festmesse zum Stiftertag
- So, 14.1. **2. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
- So, 22.1. **3. Sonntag im Jahreskreis (FW)**
09.30: Taufbekräftigung der Erstkommunionkinder mit zwei Taufen
- So, 28.1. **4. Sonntag im Jahreskreis (KW)**

FEBRUAR

- Fr, 2.2. **Fest der Darstellung des Herrn**
18.00: Kerzenweihe in der Aula, Prozession, Vesper und Eucharistiefeier
- So, 4.2. **5. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- So, 11.2. **6. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
- Mi, 14.2. Aschermittwoch
18.00: Gottesdienst mit Spendung des Aschenkreuzes
- Sa, 25.2. 20.00: Vigil zum 1. Fastensonntag
- So, 18.2. **1. Fastensonntag (KM)**

SO: SONNTAGSGOTTESDIENSTORDNUNG, FM: FAMILIENMESSE
KM: KINDERMESSE, KW: KINDERWORTGOTTESDIENST

BLICKPUNKTE-SEMINAR

im Schottensaal

jeweils **mittwochs** – 9.00

Das genaue Programm entnehmen Sie bitte dem eigenen Folder!

EXERZITIEN IM ADVENT

im Schottensaal

Mo, 20.11., 27.11., 4.12., 11.12., 18.12. – 19.00 c.t.

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

in der Romanischen Kapelle

jeweils **freitags** – 8.00 bis 18.00
ausgenommen Ferienzeit

VERKEHRTER ADVENTKALENDER

in der Kirche

Fr, 1.12. bis So, 24.12.

PGR SITZUNG

im Sitzungszimmer

Di, 16.1. – 19.30

Ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und viel Freude im neuen Jahr wünschen Ihnen Pfarrer und Pfarrgemeinderat der Schottenpfarre!



Zahlen mit Code

Spenden Sie direkt auf das Konto Schotten+Solidarität

MINISTRANTEN

im Schottensaal

jeweils **dienstags** – 17.15 bis 18.15

CARITASSPRECHSTUNDE

im Sitzungszimmer

Di, 5.12., 12.12., 19.12., 9.1. – 9.00
(Einlass ab 8.30)